

HALBJAHRESFINANZBERICHT ZUM 30. JUNI

2007



rentenbank

# Inhaltsverzeichnis

<b>1. Konzernzwischenlagebericht</b> .....	1
a. Geschäftsentwicklung .....	1
b. Wirtschaftliches Umfeld .....	2
c. Neugeschäft .....	2
d. Konzernbilanz .....	6
e. Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung .....	9
f. Risikobericht .....	12
g. Prognosebericht .....	16
h. Nachtragsbericht .....	17
<b>2. Konzernbilanz- und Konzern-GuV-Übersichten</b> .....	18
<b>3. Konzernanhang für den Zwischenabschluss zum 30.06.2007 (verkürzt)</b> .....	19
<b>4. Organe</b> .....	28

	Langfrist-Rating:	Kurzfrist-Rating:
Moody's Investors Service	Aaa	P -1
Standard & Poor's	AAA	A -1+
Fitch Ratings	AAA	F1+

## 1. Konzernzwischenlagebericht

### a. Geschäftsentwicklung

Die Geschäftsentwicklung der Landwirtschaftlichen Rentenbank (Konzern) war im ersten Halbjahr 2007 durch ein insgesamt lebhaftes Neugeschäft und eine leicht verbesserte Ertragslage gekennzeichnet. Erneut konnten mehr Finanzierungen für die Landwirtschaft und den ländlichen Raum zugesagt werden als in den ersten sechs Monaten des Vorjahres. Aufgrund des höheren Kreditvolumens, der niedrigen Verwaltungsaufwendungen und der immer noch günstigen Rahmenbedingungen an den Geld- und Kapitalmärkten konnten sowohl der Zinsüberschuss als auch das Betriebsergebnis gesteigert werden. Die Nachfrage nach Emissionen höchster Qualität blieb auf einem hohen Niveau. In der ersten Jahreshälfte wurden deshalb bereits drei Viertel des voraussichtlich 11 Milliarden Euro betragenden mittel- und langfristigen Emissionsbedarfs platziert.

## b. Wirtschaftliches Umfeld

Steigende kurz-, mittel- und langfristige Zinsen prägten die Geld- und Kapitalmarktentwicklung in der ersten Hälfte des Berichtsjahres. Vor dem Hintergrund einer überraschend positiven Konjunktur in der Eurozone erhöhte die Europäische Zentralbank die Leitzinsen in zwei Schritten auf 4,0 %. Parallel zum Konjunkturaufschwung in der Eurozone haben steigende Weltmarktpreise für Getreide und Milch die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Landwirtschaft insgesamt verbessert. Trotz einer etwas ungünstigeren Entwicklung im Veredelungssektor schätzen Landwirte ihre wirtschaftliche Lage in den jüngsten Stimmungsumfragen erneut besser ein. Die geplanten Investitionsvolumina liegen mit Ausnahme der Ackerbaubetriebe dennoch insgesamt leicht unter den Vorjahresniveaus.

## c. Neugeschäft

**Fördergeschäft:** Einschließlich Prolongationen und Zinsanpassungen summierten sich die Abschlüsse im Fördergeschäft in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres auf insgesamt 8,7 Mrd € (8,2). In erster Linie gin-

gen die Wachstumsimpulse von den Sonder- und Programmkrediten zur Förderung spezieller Verwendungszwecke in der Landwirtschaft und im ländlichen Raum aus. Das höhere Neugeschäft in diesem Fördersegment kompensierte die etwas schwächere Nachfrage nach allgemeinen Förderkrediten. Auch Prolongationen und Zinsanpassungen lagen über dem Niveau des Vorjahres.

Unsere Sonder- und Programmkredite wurden im ersten Halbjahr 2007 trotz der leicht steigenden Zinsen stärker nachgefragt als in der entsprechenden Vergleichsperiode des Vorjahres. Bis Ende Juni sagten wir mit 1 456,4 Mio € (1 159,9) insgesamt 25 % mehr Sonder- und Programmkredite zu als im ersten Halbjahr 2006. Dabei konnten insbesondere die Darlehen zur Refinanzierung von Fördermaßnahmen der Bundesländer für die Landwirtschaft und den ländlichen Raum gesteigert werden. Erneut stärker nachgefragt waren aber auch Finanzierungen von Wirtschaftsgebäuden und Flächenkäufen in den Programmen „Landwirtschaft“ und „Junglandwirte“. Die Zusagen von Förderkrediten für die ländliche Entwicklung lagen ebenfalls über dem vergleichbaren Niveau des Vorjahres ebenso wie die Förderung von Infrastrukturmaßnahmen im Rahmen unseres Sonderkredit-

programms „Räumliche Strukturmaßnahmen“. Im Bereich „Erneuerbarer Energien“ entwickelten sich die Finanzierungen von Biogasanlagen erneut sehr positiv, während die Nachfrage nach Finanzierungen von Fotovoltaikanlagen weiter zurückging. Aufgrund der durch den Orkan „Kyrill“ Anfang des Jahres entstandenen Waldschäden nahm in der ersten Hälfte des Jahres auch die Bedeutung von Liquiditätshilfedarlehen deutlich zu.

Neben unseren Sonderkrediten für spezielle Förderzwecke und Hilfsmaßnahmen legen wir allgemeine Förderkredite für die Landwirtschaft und den ländlichen Raum aus. In dieser Fördersparte sagten wir bis Ende Juni 2 817,1 Mio € (2 983,1) neu zu. Prolongationen und Zinsanpassungen in Verbindung mit mittel- und langfristigen Kreditverträgen stiegen auf 2 278,9 Mio € (1 885,0). Davon betrafen 108,8 Mio € Zinsanpassungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr. Das Neugeschäft mit verbrieften Finanzierungen lag mit 2 160,8 Mio € (2 220,5) nahezu auf dem bis Ende Juni 2006 erreichten Niveau.

**Emissionsgeschäft:** Im ersten Halbjahr konnten bereits drei Viertel des gesamten Emissionsbedarfs, der 2007 im mit-

tel- und langfristigen Laufzeitenbereich mit rd. 11 Mrd € geplant ist, aufgenommen werden. Das mittel- und langfristige Emissionsvolumen erreichte bis Ende Juni 8,3 Mrd € (7,5). Dazu zählen alle Emissionen, die eine Laufzeit von über zwei Jahren aufweisen und nicht innerhalb der ersten zwei Jahre gekündigt werden können. Auf das Euro-Medium-Term-Note-Programm (EMTN) entfielen 5,4 Mrd € (4,3). Mit einem Emissionsvolumen von 2,0 Mrd € (2,2) waren bei der amerikanischen Börsenaufsicht Securities and Exchange Commission (SEC) registrierte Globalanleihen das zweitwichtigste Refinanzierungsinstrument in diesem Laufzeitenbereich. Emissionen im Rahmen unseres Austral-Dollar-Medium-Term-Note-Programms (AUD-MTN) nahmen mit einem Volumen von 0,5 Mrd € (0,5) weiter den dritten Rang ein. Die wichtigste Aufnahmewährung blieb der US-Dollar mit einem Anteil von 43,1 %, gefolgt vom Euro mit einem Anteil von 24,8 %. Zins- und Währungsrisiken wurden durch Finanzderivate, vor allem Swaps, abgesichert.

Im kurzen Laufzeitenbereich (Laufzeiten von bis zu zwei Jahren oder Kündigungsmöglichkeiten innerhalb dieses Zeitraums) stieg das Mittelaufkommen auf 18,2 Mrd € (11,7). Davon entfielen 78,6 % auf das Euro-Commercial-

Paper-Programm (ECP), aus dem in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres 14,3 Mrd € (8,3) gezogen wurden. Insgesamt wurden im ersten Halbjahr 26,5 Mrd € (19,2) emittiert.

#### **d. Konzernbilanz**

Sofern kein anderer Stichtag angegeben ist, erfolgt die Kommentierung der Halbjahresbilanz zum 30.06.2007 im Vergleich zur Konzernbilanz per 31.12.2006. Die Werte zum Geschäftsjahresende sind in Klammern dargestellt.

Die Konzernbilanzsumme erreichte am 30.06.2007 104,1 Mrd € (82,5). Zum 30.06.2006 betrug sie 96,5 Mrd €. Die Bilanzsumme lag damit um 21,6 Mrd € bzw. 26,2 % über dem zum Jahresultimo ausgewiesenen Betrag bzw. 7,6 Mrd € oder 7,9 % über dem Halbjahresausweis 2006. Gemäß den Bestimmungen unseres Gesetzes und der Satzung legen wir unsere Kredite grundsätzlich über andere Banken aus. Dementsprechend fielen auf der Aktivseite der Bilanz die Forderungen an Kreditinstitute mit einem Anteil von 76,4 % besonders ins Gewicht. Diese Position erreichte zur Jahresmitte 2007

ein Volumen von 79,5 Mrd € (58,4). Der Anstieg beruht im Wesentlichen auf den in diesem Posten enthaltenen gegebenen Tages- und Festgeldern, die sich im Vergleich zum Jahresultimo 2006 stichtags- bzw. saisonbedingt um 20,0 Mrd € erhöhten. Beim Vergleich mit dem am 30.06.2006 erreichten Niveau errechnet sich ein Anstieg um 6,9 Mrd €. Die Forderungen an Kunden verminderten sich durch den Rückgang von täglich fälligen Geldern um 1,5 Mrd € auf 0,4 Mrd € (1,9). Der Wertpapierbestand, der sich nahezu ausschließlich aus Bankenanleihen und -schuldverschreibungen zusammensetzt, stieg um 2,0 Mrd € auf 23,8 Mrd € (21,8).

Auf der Passivseite der Bilanz erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stichtags- bzw. saisonbedingt durch die Aufnahme von Tages- und Festgeldern um 14,6 Mrd € auf 24,0 Mrd € (9,4). Im Jahresvergleich zum 30.06.2006 hat sich diese Bilanzposition kaum verändert. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden erhöhten sich um 0,5 Mrd € auf 4,8 Mrd € (4,3). Zur Refinanzierung wurden in der ersten Jahreshälfte 2007 wiederum verstärkt verbrieftete Verbindlichkeiten eingesetzt. Aufgrund der lebhaften Emissionstätigkeit im ersten Halbjahr 2007 wuchs der Bestand verbriefteter Ver-

bindlichkeiten um 6,5 Mrd € auf 72,0 Mrd € (65,5). Das Euro-Medium-Term-Note-Programm (EMTN) stellt mit 42,9 Mrd € (40,2) das wichtigste Refinanzierungsinstrument dar. Bei der amerikanischen Börsenaufsicht SEC registrierte Globalanleihen beliefen sich auf 14,2 Mrd € (14,6). Innerhalb der Geldmarktrefinanzierung valutierte der Bestand aus dem ECP-Programm mit 8,1 Mrd € (4,5).

Die zur Refinanzierung aufgenommenen Geld- und Kapitalmarktmittel wurden zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen.

Die Rückstellungen nahmen insgesamt um 7,1 Mio € auf 284,1 Mio € (277,0) zu, im Wesentlichen bedingt durch Rückstellungen für das Fördergeschäft. Die Pensionsrückstellungen haben sich per saldo um 0,7 Mio € verringert. Der Deckungswert ist auf der Grundlage eines Rechnungszinsfußes von 3,5 % (3,5 %) ermittelt worden.

Das Eigenkapital (einschließlich des Fonds für allgemeine Bankrisiken ohne den ausgewiesenen Konzernzwischen-gewinn zum 30.06.2007) wird unverändert mit 1 798 Mio € ausgewiesen. Es setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio €	30.06.2007
Grundkapital	135
Hauptrücklage	245
Deckungsrücklage	410
Andere Rücklagen	3
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	24
Fonds für allgemeine Bankrisiken	981
<b>Summe</b>	<b>1 798</b>
Konzernzwischen­gewinn 01.01. – 30.06.2007	66
<b>Insgesamt</b>	<b>1 864</b>

Die nachrangigen Verbindlichkeiten haben sich durch Wechselkursschwankungen per saldo um 42 Mio € auf 1 029 Mio € (1 071) vermindert. Von den nachrangigen Verbindlichkeiten sind 883 Mio € (822) gemäß § 10 Abs. 2 b Satz 4 KWG als Eigenkapital anrechenbar.

Die nach dem zusammengefassten Grundsatz I errechneten Eigenkapitalquoten lagen mit 8,8 % (10,7 %) für das Kernkapital und 14,1 % (16,8 %) für das Gesamteigenkapital weiter deutlich über den Anforderungen.

## e. Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Alle Vergleichsangaben zur Kommentierung der Ergebnisse des Halbjahresfinanzberichts 2007 beziehen sich

auf die entsprechend aufbereiteten Zahlen des ersten Halbjahres 2006 und sind in Klammern dargestellt.

Die Ertragslage entwickelte sich in der ersten Hälfte des Jahres 2007 weiter günstig. Einschließlich der laufenden Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren und Beteiligungen erreichten die Zinserträge 2 099,9 Mio € (1 754,0). Nach Abzug der Zinsaufwendungen von 1 978,2 Mio € (1 637,5) errechnet sich ein Zinsüberschuss von 121,7 Mio € (116,5).

Die Zinsüberschüsse aller Segmente „Treasury Management“, „Fördergeschäft“ sowie „Kapitalstockanlage“ entwickelten sich im Vergleich zum Vorjahr zufriedenstellend. Im „Treasury Management“ werden die Zinsergebnisse der Liquiditätssicherung und -steuerung dargestellt. Dieses Segment steigerte in der ersten Hälfte des Jahres 2007 den Ergebnisbeitrag um 20,5 % auf 14,1 Mio € (11,7). Im „Fördergeschäft“ – hier werden die Zinsüberschüsse aus der Fördergeschäftstätigkeit zusammengefasst – verbesserte sich das Zinsergebnis um 2,1 % auf 69,6 Mio € (68,2). Die „Kapitalstockanlage“, der in der Segmentberichterstattung die Zinsüberschüsse aus der Anlage der eigenen Mittel zugeordnet werden,

verzeichnete eine Ergebnissteigerung von 3,8 % auf 38,0 Mio € (36,6).

Im Vergleich zu den ersten sechs Monaten des Vorjahres reduzierten sich die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen inklusive der Abschreibungen auf Sachanlagen um 0,7 Mio € auf 17,7 Mio € (18,4). Der Personalaufwand ging aufgrund niedrigerer Aufwendungen für Pensionsrückstellungen um 9,5 % auf 11,4 Mio € zurück, während der Sachaufwand infolge der notwendigen Investitionsmaßnahmen vor allem im IT-Bereich wegen aufsichtsrechtlicher Vorgaben um 8,6 % auf 6,3 Mio € anstieg. Die Cost-Income-Ratio verbesserte sich gegenüber dem ersten Halbjahr 2006 von 15,7 % auf 14,4 %.

Der Saldo der sonstigen Erträge und Aufwendungen lag mit 1,3 Mio € um 0,3 Mio € leicht über dem Wert des Vorjahreszeitraums. Das Betriebsergebnis vor Risikovor-sorge/Bewertung konnte im ersten Halbjahr um 6,4 % auf 105,1 Mio € (98,8) gesteigert werden.

Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft sind ausreichend bemessen und

berücksichtigen alle erkennbaren Risiken. Das Bewertungsergebnis ist wesentlich geprägt durch Rückstellungen für das Fördergeschäft. Nach Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag von 0,1 Mio € (0,0) wird im ersten Halbjahr 2007 ein Konzernzwischen-gewinn von 65,6 Mio € (59,9) ausgewiesen.

## **f. Risikobericht**

Die Risikostruktur der Bank und des Konzerns wird wesentlich von den durch Gesetz und Satzung vorgegebenen Rahmenbedingungen geprägt. Die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement trägt der Vorstand der Landwirtschaftlichen Rentenbank.

Wesentlicher Bestandteil des Risikomanagement-Systems ist die Einrichtung und Überwachung der an der Risiko-tragfähigkeit ausgerichteten Limite. Die Instrumentarien zur Risikosteuerung und -überwachung unterliegen einer ständigen Überprüfung und Weiterentwicklung.

Im ersten Halbjahr des laufenden Jahres haben wir eine Value at Risk (VaR)-Analyse für das Segment „Treasury Management“ in das Berichtswesen integriert. Gezeigt

wird der maximale Verlust aus Markteffekten bei einer eintägigen Haltedauer und einer Prognosegüte von 99%. Zur detaillierten Beschreibung des Risikomanagementsystems verweisen wir auf unseren Konzernlagebericht 2006. Alle in Klammern gezeigten Vergleichskennzahlen beziehen sich auf den 31. 12. 2006 und sind in der gleichen Einheit wie die aktuelle Kennzahl dargestellt.

**Adressenausfallrisiken:** Die Risikostrategie in Verbindung mit unserem Risikotragfähigkeitskonzept steht im Mittelpunkt unseres adäquaten Steuerungsinstrumentariums zur Sicherung einer guten Bonität des Portfolios. Auf Portfolioebene wird ein kumulierter potenzieller Ausfall bei einem Betrachtungshorizont von 5 Jahren unter Verwendung von historischen Ausfallwahrscheinlichkeiten berechnet. Die für das Adressenausfallrisiko allokierte Risikodeckungsmasse beträgt zum Stichtag 39,0 Mio € (39,0). Dieser steht ein kumulierter Ausfall pro Jahr in Bezug auf die Inanspruchnahme in Höhe von 7,6 Mio € (6,0) gegenüber.

**Marktpreisrisiken:** Marktpreisrisiken können in Form von Zinsänderungs-, Fremdwährungs- und anderen Preisrisiken auftreten. Die Landwirtschaftliche Rentenbank führt kein Handelsbuch im Sinne des § 1a Abs. 1 KWG.

Das auf der Risikotragfähigkeit basierende Marktpreisrisikolimit beträgt unverändert 61,0 Mio €. Das Marktpreisrisiko entspricht dabei der Barwertsensitivität bei einem Zinsschock von parallel 100 BP. Im Berichtszeitraum lag die minimale absolute Auslastung bei 0,3 Mio €, die maximale absolute Auslastung bei 33,8 Mio € und die durchschnittliche Auslastung bei 20,3 Mio €. Ende Juni 2007 betrug die Marktpreisrisikoauslastung 11,0 Mio € (23,8).

Die maximale VaR-Auslastung lag im Segment „Treasury Management“ im ersten Halbjahr bei 2,4 Mio € und die minimale VaR-Auslastung bei 0,3 Mio €. Durchschnittlich lag die VaR-Kennzahl bei 1,2 Mio €.

**Liquiditätsrisiken:** Zur Überwachung der Limite werden täglich alle planmäßigen Fälligkeiten ausgewertet und eine Liquiditätsvorschau bis 30 Tage bzw. 365 Tage erstellt. Auch der Grundsatz II wird täglich überwacht. Im ersten Halbjahr 2007 lag die monatlich gemeldete Liquiditätskennziffer gemäß Grundsatz II unter Verwendung der geltenden Übergangsbestimmungen für den Zeitraum bis 30 Tage zwischen 1,5 und 2,2 und somit deutlich über dem aufsichtsrechtlich geforderten Wert von 1,0. Durch-

schnittlich lag die Liquiditätskennziffer bei 1,8. Ende Juni 2007 betrug die Kennziffer 2,0 (3,6). Flankierend zur täglichen Überwachung wird eine quartalsweise Szenarioanalyse durchgeführt. Dabei werden unterschiedliche Szenarien unterstellt und die Auswirkung auf die Liquidität untersucht.

**Operationelle Risiken:** Im Berichtszeitraum traten keine wesentlichen Schadensfälle aus operationellen Risiken auf. Alle Schadensereignisse werden dezentral in unserer Schadensfalldatenbank erfasst. Verantwortlich für die Erfassung aller laufenden Schäden und Beinahe-Schäden ist die jeweilige Abteilungsleitung. Das Management operationeller Risiken erfolgt in den einzelnen Geschäftsbereichen, so dass bei diesem Ansatz die Maßnahmen zur Vermeidung und Begrenzung der Risiken primär in der Verantwortung der Organisationseinheiten liegen. Mit der Umsetzung von Self Assessments wurde begonnen. Am 30.06.2007 betrug die für das operationelle Risiko allokierte Risikodeckungsmasse 12,0 Mio €.

**Risikotragfähigkeit:** Die Berechnungen zur Risikotragfähigkeit zeigen, dass die eingegangenen Risiken jederzeit mit Eigenmitteln unterlegt werden können. Das Risikotrag-

fähigkeitskonzept soll sicherstellen, dass die Risikotragfähigkeit für Adressenausfall-, Marktpreis-, Liquiditäts- und operationelle Risiken zu jedem Zeitpunkt gewährleistet wird.

### **g. Prognosebericht**

Auch in den kommenden Monaten dürfte sich die positive Ertragsentwicklung fortsetzen. Aufgrund der prognostizierten Entwicklung der Geld- und Kapitalmarktzinsen ist für das zweite Halbjahr mit niedrigeren Zuwachsraten für den Zinsüberschuss zu rechnen. Wir sind zuversichtlich, das sehr gute Ergebnis des Geschäftsjahres 2006 entsprechend der Angaben im Prognosebericht 2006 im laufenden Jahr wieder erreichen zu können bzw. leicht zu übertreffen. Damit sind die Voraussetzungen günstig, unsere Fördertätigkeit entsprechend der Nachfrageentwicklung auf hohem Niveau fortzuführen. Aufgrund der seit Jahresbeginn getätigten Geschäftsabschlüsse erwarten wir, dass sich das Neugeschäft im mittel- und langfristigen Bereich im laufenden Geschäftsjahr weiterhin erfreulich entwickelt.

## **h. Nachtragsbericht**

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Berichtszeitraums eingetreten sind, waren nicht zu verzeichnen.

# 18

## 2. Konzernbilanz- und Konzern-GuV-Übersichten

### Verkürzte Konzernbilanz

	30.06.2007 Mio €	31.12.2006 Mio €
<b>Wesentliche Aktivposten</b>		
Forderungen an Kreditinstitute	79 499	58 446
Forderungen an Kunden	441	1 894
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	23 849	21 834
Übrige Aktiva	325	337
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>104 114</b>	<b>82 511</b>
<b>Wesentliche Passivposten</b>		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	24 024	9 384
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	4 774	4 347
Verbriefte Verbindlichkeiten	71 976	65 457
Nachrangige Verbindlichkeiten	1 029	1 071
Fonds für allgemeine Bankrisiken	981	981
Eigenkapital	883	828
Übrige Passiva	447	443
<b>Summe der Passiva</b>	<b>104 114</b>	<b>82 511</b>

### Verkürzte Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung

	01.01.–30.06. 2007 Mio €	01.01.–30.06. 2006 Mio €
Zinserträge	2 092,6	1 748,4
Laufende Erträge	7,3	5,6
Zinsaufwendungen	-1 978,2	-1 637,5
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>121,7</b>	<b>116,5</b>
Provisionsüberschuss	-0,2	-0,3
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-17,1	-17,9
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	-0,6	-0,5
Sonstige betriebliche Erträge / Aufwendungen	1,3	1,0
<b>Betriebsergebnis vor Risikovorsorge / Bewertung</b>	<b>105,1</b>	<b>98,8</b>
Aufwendungen für bestimmte Wertpapiere und Forderungen	-39,4	-38,9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-0,1	0,0
<b>Konzernzwischengewinn</b>	<b>65,6</b>	<b>59,9</b>

### **3. Konzernanhang für den Zwischenabschluss zum 30.06.2007 (verkürzt)**

#### **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Der Konzernzwischenabschluss der Landwirtschaftlichen Rentenbank wurde nach bankbilanzrechtlichen Vorschriften und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) vom 11. 12. 1998 aufgestellt.

Im Zwischenabschluss sind die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Konsolidierungsgrundsätze beachtet worden wie im Konzernabschluss zum 31.12.2006. Des Weiteren wurden die Regelungen des Transparenzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (TUG) und des im Entwurf vorliegenden DRS 16 berücksichtigt.

Der Ausweis der Pensionsrückstellungen basiert auf dem versicherungsmathematischen Gutachten zum 31.12.2006. Die im Gutachten dargestellte Hochrechnung für das Geschäftsjahr 2007 wurde anhand der Personalveränderungen zum 30.06.2007 aktualisiert und plausibilisiert. Die Steuerrückstellungen wurden anhand der Planzahlen zum 30.06.2007 ermittelt.

Im Konsolidierungskreis der Landwirtschaftlichen Rentenbank wurden unverändert die LR Beteiligungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main, (LRB) und die DSV Silo- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main, (DSV) einbezogen. Wegen der geringen Bedeutung der übrigen mit dem Konzern verbundenen und assoziierten Unternehmen für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank bzw. des Konzerns wurde auf deren Einbeziehung gemäß § 296 HGB verzichtet.

Am 30.06.2007 erreichte die LRB eine Bilanzsumme von 247,3 Mio € und die DSV eine Bilanzsumme von 16,0 Mio €.

## Angaben Konzernbilanz

Die Angaben zu den Restlaufzeiten werden ohne anteilige Zinsen dargestellt, die Zahlen in Klammern betreffen die Bilanzstichtagsangaben zum 31.12.2006.

Im Bilanzposten **Forderungen an Kunden** sind 46 Mio € (1 530) Kommunalkredite enthalten.

### Restlaufzeitengliederung Aktiva in Mio €

		Bis drei Monate	Mehr als drei Monate bis ein Jahr	Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	Mehr als fünf Jahre
Forderungen an Kreditinstitute*	30.06.2007	21 847	23 849	17 113	15 036
	31.12.2006	11 375	14 887	16 951	13 732
Forderungen an Kunden	30.06.2007	283	10	59	1
	31.12.2006	1 707	14	51	5

\*inkl. täglich fälliger Forderungen

Von den **Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren** betreffen 585 Mio € (604) Anleihen öffentlicher Emittenten, davon 361 Mio € (364) bei der Deutschen Bundesbank beleihbar. 23 263 Mio € (21 226) entfallen auf Anleihen anderer Emittenten, davon 21 015 Mio € (19 871) bei der Deutschen Bundesbank beleihbar. Die Bilanzposition enthält 3 650 Mio € (3 482), die in einem Jahr nach dem Berichtsstichtag fällig werden und eigene Schuldverschreibungen zum Nennwert in Höhe von 2 Mio € (4).

Im Bilanzposten **übrige Aktiva** haben wir in der verkürzten Bilanz die Posten Barreserve 4 Mio € (10), Beteiligungen 170 Mio € (170), Anteile an verbundenen Unternehmen 3 Mio € (3), Treuhandvermögen 110 Mio € (115),

**Restlaufzeitengliederung Passiva**

in Mio €

		Bis drei Monate*	Mehr als drei Monate bis ein Jahr	Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	Mehr als fünf Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kredit- instituten	30.06.2007	19 322	950	2 061	1 133
	31.12.2006	5 196	585	2 318	789
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	30.06.2007	939	218	1 323	2 164
	31.12.2006	330	261	1 311	2 313

\*inkl. täglich fälliger Verbindlichkeiten

immaterielle Anlagewerte 1 Mio € (0), Sachanlagen 20 Mio € (20), Sonstige Vermögensgegenstände 6 Mio € (6) und den Rechnungsabgrenzungsposten 11 Mio € (13) zusammengefasst.

Für Refinanzierungszwecke waren bei der Deutschen Bundesbank Wertpapiere in Höhe von insgesamt 21 030 Mio € (19 833) hinterlegt. Im Rahmen von Offenmarktgeschäften mit der EZB waren zum Berichtsstichtag 13 010 Mio € (1 500) bei der Filiale der Deutschen Bundesbank in Frankfurt kreditiert, die im Bilanzposten **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** enthalten sind.

Von den Verbrieften Verbindlichkeiten sind 22 067 Mio € (18 696) in dem auf den Berichtsstichtag folgenden Jahr fällig. Die Zusammensetzung der **nachrangigen Verbindlichkeiten** hat sich zum letzten Jahresabschlussstichtag nicht verändert.

Der Bilanzposten **übrige Passiva** schließt die nachfolgend bezeichneten Bilanzposten ein: Treuhandverbindlichkeiten 110 Mio € (115), Sonstige Verbindlichkeiten 22 Mio € (21), Edmund Rehwinkel-Stiftung 1 Mio € (1), Rechnungsabgrenzungsposten 30 Mio € (29) und Rückstellungen 284 Mio € (277).

Von den Vermögensgegenständen lauten 1 097 Mio € (1 101) auf Fremdwährungen und von den Schulden 49 338 Mio € (44 169).

## Erläuterungen zur Konzern- Gewinn-und-Verlust-Rechnung

### Erträge

#### Gliederung nach geografischen Märkten

in Mio €, jeweils vom 01.01. bis zum 30.06. d. J.

		Deutsch- land	Europa / OECD
Zinserträge	2007	901	1 192
	2006	836	912
Laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht fest- verzinslichen Wertpapieren	2007	0	–
	2006	0	–
Laufende Erträge aus Beteiligungen	2007	7	–
	2006	6	–

### Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

in Mio €, jeweils vom 01.01. bis zum 30.06. d. J

	2007	2006
Personalaufwand	11	13
Andere Verwaltungsaufwendungen	6	5

In den Aufwendungen und Erträgen sind keine wesentlichen periodenfremden Posten enthalten.

Weitere Angaben zu einzelnen GuV-Posten befinden sich im Konzernzwischenlagebericht.

## Sonstige Angaben

### Angaben über marktrisikobehaftete Geschäfte

Die derivativen Geschäfte werden grundsätzlich nur zur Absicherung von bilanzwirksamen Positionen abgeschlossen. Das Volumen der Geschäfte ist durch positions-, kontrahenten- und produktbezogene Limite begrenzt und wird im Rahmen unseres Risikomanagements ständig überwacht.

### Derivative Geschäfte

Netting- und Collateral-Vereinbarungen wurden in der Aufstellung nicht berücksichtigt.

#### Derivative Geschäfte – Darstellung der Volumina – in Mio €

	Nominalwerte		Marktwerte positiv	Marktwerte negativ
	30.06.2007	31.12.2006	30.06.2007	30.06.2007
Zinsrisiken	214 233	144 827	615	823
Währungsrisiken	50 108	44 566	519	4 198
Aktien- und sonstige Preisrisiken	202	205	34	12
<b>Zins-, Währungs-, Aktien- und sonstige Preisrisiken</b>	<b>264 543</b>	<b>189 598</b>	<b>1 168</b>	<b>5 033</b>

**Derivative Geschäfte – Fristengliederung –**  
(Nominalwerte, in Mio €)

	Zinsrisiken	
	30.06.2007	31.12.2006
Restlaufzeiten		
– bis drei Monate	93 675	68 601
– mehr als drei Monate bis zu einem Jahr	73 923	31 620
– mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	32 005	32 413
– mehr als fünf Jahre	14 630	12 193
<b>Insgesamt</b>	<b>214 233</b>	<b>144 827</b>

	Währungsrisiken	
	30.06.2007	31.12.2006
Restlaufzeiten		
– bis drei Monate	5 797	6 996
– mehr als drei Monate bis zu einem Jahr	11 219	8 295
– mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	20 935	21 472
– mehr als fünf Jahre	12 157	7 803
<b>Insgesamt</b>	<b>50 108</b>	<b>44 566</b>

	Aktien- und sonstige Preisrisiken	
	30.06.2007	31.12.2006
Restlaufzeiten		
– bis drei Monate	0	0
– mehr als drei Monate bis zu einem Jahr	116	130
– mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	86	75
– mehr als fünf Jahre	0	0
<b>Insgesamt</b>	<b>202</b>	<b>205</b>

**Derivative Geschäfte – Kontrahentengliederung –**  
in Mio €

	Nominalwerte		Marktwerte positiv	Marktwerte negativ
	30.06.2007	31.12.2006	30.06.2007	30.06.2007
Banken in der OECD	248 285	175 659	1 105	4 015
Sonstige Kontrahenten	16 258	13 939	63	1 018
<b>Insgesamt</b>	<b>264 543</b>	<b>189 598</b>	<b>1 168</b>	<b>5 033</b>

Die am Berichtsstichtag noch nicht abgewickelten Termingeschäfte, insbesondere Geschäfte in fremder Währung, waren zur Deckung von Marktpreisschwankungen abgeschlossen.

Der Anteilsbesitz gemäß § 285 Nr. 11 HGB hat sich nicht verändert.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss und der Konzernzwischenlagebericht sind weder einer prüferischen Durchsicht unterzogen noch entsprechend § 317 HGB geprüft worden.

## 4. Organe

### ■ Vorstand

Dipl.-Kfm. Dr. h. c. Uwe Zimpelmann (Sprecher)  
Dipl.-Kfm. Hans Bernhardt  
Hans Jürgen Ploog  
Dipl.-Volksw. Dr. Horst Reinhardt (stellv. Mitglied)

### ■ Verwaltungsrat

#### **Vorsitzender:**

*Gerd Sonnleitner*, Präsident des Deutschen  
Bauernverbands e.V., Berlin

#### **Stellvertreter des Vorsitzenden:**

*Horst Seehofer*, Bundesminister für Ernährung,  
Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Berlin

#### **Vertreter des Deutschen Bauernverbands e.V.:**

*Dr. Helmut Born*, Generalsekretär des Deutschen  
Bauernverbands e.V., Berlin

*Udo Folgart*, Präsident des Landesbauernverbands  
Brandenburg e.V., Teltow/Ruhlsdorf

*Werner Hilse*, Präsident des Landvolks Niedersachsen –  
Landesbauernverband e.V., Hannover

*Erika Lenz*, Ehrenpräsidentin des Deutschen  
Landfrauenverbands e.V., Berlin

*Franz-Josef Möllers*, Präsident des Westfälisch-  
Lippischen-Landwirtschaftsverbands e.V., Münster

**Vertreter des Deutschen Raiffeisenverbands e.V.:**

*Manfred Nüssel*, Präsident des Deutschen Raiffeisenverbands e.V., Bonn

**Vertreter der Ernährungswirtschaft:**

*Bruno Fehse*, Präsident des Bundesverbands der Agrargewerblichen Wirtschaft e.V., Bonn (ab 15.05.2007)

*Dr. Peter Traumann*, Mitglied des Vorstands der Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie e.V., Berlin (bis 14.05.2007)

**Landwirtschaftsminister der Länder:**

Baden-Württemberg:

*Peter Hauk*, MdL, Minister für Ernährung und Ländlichen Raum des Landes Baden-Württemberg, Stuttgart

Niedersachsen:

*Hans-Heinrich Ehlen*, Minister für den Ländlichen Raum, Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Niedersachsen, Hannover

Freistaat Thüringen:

*Dr. Volker Sklenar*, Minister für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt des Freistaates Thüringen, Erfurt

**Vertreter der Gewerkschaften:**

*Hans-Joachim Wilms*, stellv. Bundesvorsitzender  
der IG Bauen-Agrar-Umwelt, Berlin

**Vertreter des Bundesministeriums für Ernährung,  
Landwirtschaft und Verbraucherschutz:**

*Dr. Jörg Wendisch*, Ministerialdirektor, Bonn

**Vertreter des Bundesministeriums für Finanzen:**

*Berthold Leber*, Ministerialdirigent, Berlin

**Vertreter von Kreditinstituten oder andere  
Sachverständige:**

*Dr. Rolf-E. Breuer*, ehem. Sprecher des Vorstands  
und früherer Vorsitzender des Aufsichtsrats  
der Deutschen Bank AG, Frankfurt am Main

*Dr. Ulrich Brixner*, Vorsitzender des Beirats  
der DZ Bank AG Deutsche Zentral-  
Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main

*Dr. Thomas R. Fischer*, Vorsitzender des Vorstands  
der WestLB AG, Düsseldorf

## ■ Anstaltsversammlung

### **Vom Land Baden-Württemberg berufen:**

*Gerd Hockenberger*, Ehrenpräsident des Landesbauernverbands in Baden-Württemberg e.V., Stuttgart

*Werner Räßle*, Präsident des Badischen Landwirtschaftlichen Hauptverbands e.V., Freiburg

### **Vom Freistaat Bayern berufen:**

*Werner Reihl*, Bezirkspräsident Oberfranken im Bayerischen Bauernverband, Arzberg-Bergnersreuth

*Jürgen Ströbel*, MdL, Vizepräsident des Bayerischen Bauernverbands, Rügland

### **Von den Ländern Berlin und Brandenburg berufen:**

*Jürgen Ebel*, Vorstandsmitglied des Landesverbands Gartenbau Brandenburg e.V., Oberkrämer-Vehlefanfz

*Martin Krause*, Vizepräsident des Landesbauernverbands Brandenburg e.V., Prenzlau-Seelübbe

*Karsten Jennerjahn*, Präsident des Bauernbunds Brandenburg e.V., Schrepkow

### **Von der Freien Hansestadt Bremen berufen:**

*Hermann Sündermann*, Präsident der Landwirtschaftskammer Bremen, Bremen

**Von der Freien und Hansestadt Hamburg berufen:**

*Wilhelm Grimm*, Präsident des Bauernverbands  
Hamburg e.V., Hamburg

**Vom Land Hessen berufen:**

*Peter Förster*, Landwirt, Darmstadt

*Karl Zwermann*, Ehrenpräsident des Zentralverbands  
Gartenbau e.V., Usingen-Wernborn

**Vom Land Mecklenburg-Vorpommern berufen:**

*Gerd-Heinrich Kröchert*, Landwirt, Daberkow  
(bis 07.05.2007)

*Harald Nitschke*, Raminer Agrar GmbH, Ramin

*Rainer Tietböhl*, Präsident des Bauernverbands  
Mecklenburg-Vorpommern e.V., Neubrandenburg  
(ab 08.05.2007)

**Vom Land Niedersachsen berufen:**

*Otto Deppmeyer*, Vizepräsident des Landesverbands  
des Niedersächsischen Landvolks e.V., Hess. Oldendorf-  
Hermeringen

*Franz-Josef Holzenkamp*, Vizepräsident des Landes-  
verbands des Niedersächsischen Landvolks e.V., Garthe

**Vom Land Nordrhein-Westfalen berufen:**

*Wilhelm Lieven*, MdL, Landwirt, Titz

*Friedrich Ostendorff*, Landwirt, Bergkamen

**Vom Land Rheinland-Pfalz berufen:**

*Leonhard Blum*, Präsident des Bauern- und Winzerverbands Rheinland-Nassau e.V., Niederbettingen

*Michael Prinz zu Salm-Salm*, Präsident der AG Deutscher Waldbesitzerverbände e.V., Schloss Wallhausen

**Vom Land Saarland berufen:**

*Klaus Fontaine*, Präsident des Bauernverbands Saar e.V., Saarwellingen

**Vom Freistaat Sachsen berufen:**

*Dietmar Berger*, Verbandspräsident des Mitteldeutschen Genossenschaftsverbands e.V., Chemnitz

*Roland Freiherr v. Fritsch*, 1. Vizepräsident des Verbands der privaten Landwirte und Grundeigentümer Sachsen e.V. – VDL, Pfaffroda-Dittmannsdorf

**Vom Land Sachsen-Anhalt berufen:**

*Jochen Dettmer*, Mitglied des Vorstands des Landvolkverbands Sachsen-Anhalt e.V., Belsdorf

*Torsten Wagner*, Mitglied des Vorstands des Landesbauernverbands Sachsen-Anhalt e.V., Riestedt

**Vom Land Schleswig-Holstein berufen:**

*Hermann Fruchtenicht*, Präsident der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein, Tornesch/Ahrenlohe

*Christoph Freiherr von Fürstenberg*, Nehmten

**Vom Freistaat Thüringen berufen:**

*Siegmar Arnoldt*, Thüringer Bauernverband e.V., Erfurt

*Dr. Jürgen Sachse*, Gartenbauberatung, Ruttersdorf

■ **Treuhänder**

*Wolfgang Reimer*, Leiter der Unterabteilung  
Strukturpolitik, Bundesministerium für Ernährung,  
Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Bonn

**Stellvertreter:**

*Karl-Heinz Tholen*, Regierungsdirektor,  
Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft  
und Verbraucherschutz, Bonn

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den angewandten Grundsätzen ordnungsmäßiger Konzernzwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, der Konzernzwischenlagebericht den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage des Konzerns so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Frankfurt am Main, im Juli 2007

Dr. h.c. Zimpelmann

Ploog

Dr. Reinhardt

Bernhardt

Dieser Halbjahresfinanzbericht enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf gegenwärtigen Erwartungen, Annahmen, Vermutungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen basieren. Hierbei handelt es sich insbesondere um Aussagen hinsichtlich unserer Pläne, Geschäftsstrategien und -aussichten. Wörter wie „erwarten“, „antizipieren“, „beabsichtigen“, „planen“, „glauben“, „anstreben“, „schätzen“ und ähnliche Begriffe kennzeichnen solche zukunftsgerichteten Aussagen. Diese Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen zu verstehen, sondern sie sind vielmehr von Faktoren abhängig, die Risiken und Unwägbarkeiten beinhalten und auf Annahmen beruhen, die sich ggf. als unrichtig erweisen. Sofern keine anders lautenden gesetzlichen Bestimmungen bestehen, können wir keine Verpflichtung zur Aktualisierung der zukunftsgerichteten Aussagen nach Veröffentlichung dieser Information übernehmen.

<b>Neugeschäft (Konzern)</b>	30.06.07 Mio €	30.06.06 Mio €	Veränderung in %	
Fördergeschäft (mittel- und langfristig)	8 713,2	8 248,5	5,6	
davon: Sonder- und Programm- kredite einschl. Zweckvermögen	1 456,4	1 159,9	25,6	
Allgemeine Förderkredite	2 817,1	2 983,1	-5,6	
Prolongationen	2 278,9	1 885,0	20,9	
Verbriefte Finanzierungen	2 160,8	2 220,5	-2,7	
Emissionsgeschäft	26 545,4	19 235,1	38,0	
davon: Mittel- und langfristig	8 313,4	7 491,6	11,0	
Geldmarktnah	3 075,1	2 061,8	49,1	
Kurzfristig	15 156,9	9 681,7	56,6	
<b>Ausgewählte Bilanz- positionen (Konzern)</b>	30.06.07 Mrd €	30.06.06 Mrd €	31.12.06 Mrd €	
Bilanzsumme	104,1	96,5	82,5	
Forderungen an Kreditinstitute	79,5	72,6	58,4	
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	23,8	22,0	21,8	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	24,0	23,9	9,4	
Verbriefte Verbindlichkeiten	72,0	65,2	65,5	
	Mio €	Mio €	Mio €	
Bilanzielle Eigenmittel (einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten)	2 827,1	2 798,5	2 869,6	
<b>Auszug Gewinn-und-Verlust- Rechnung (Konzern)</b>	30.06.07 Mio €	30.06.06 Mio €	Veränderung in % zum 30.06.06 zu 6/12.06	
Zins- und Provisionsüberschuss	121,5	116,2	4,6	8,4
Verwaltungsaufwendungen	17,7	18,4	-3,8	-10,6
Betriebsergebnis (vor Risiko- vorsorge/Bewertung)	105,1	98,8	6,4	12,5
Cost-Income-Ratio	14,4%	15,7%		

Landwirtschaftliche Rentenbank  
Hochstraße 2 · 60313 Frankfurt am Main  
Postfach 10 14 45 · 60014 Frankfurt am Main

Telefon: (0 69) 21 07-0  
Telefax: (0 69) 21 07-4 44  
E-Mail: [office@rentenbank.de](mailto:office@rentenbank.de)  
Internet: [www.rentenbank.de](http://www.rentenbank.de)